



40 Aussteller haben sich am Sonntag und Montag mit ihren Produkten auf der Leistungsschau präsentiert.

FOTO: KURT KIECHLE

Schaufenster der Gemeinden

Bei der Eröffnung in Burgrieden betont BDS-Präsident Hieber die Bedeutung von Leistungsschauen

Von Kurt Kiechle

BURGRIEDEN/ACHSTETTEN - Großes Lob aus berufenem Mund hat es für den Gewerbeverein Burgrieden-Achstetten am Sonntag bei der Eröffnung der 9. Leistungsschau in Burgrieden gegeben. Die Interessengemeinschaft im Bund der Selbständigen (BDS) sah darin ein deutliches Zeichen, dass sie mit ihrer Strategie auf dem richtigen Weg ist.

Mit der Leistungsschau wolle der Gewerbeverein mit derzeit rund 80 Mitgliedern den Verbrauchern in der Region einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der heimischen Firmen und ihre Produkte und Dienstleistungen geben, sagte der Vorsitzende Bruno Hettich bei der Ausstellungseröffnung. Der Branchenmix von Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe nötige denn auch allen Rednern Respekt und Anerkennung ab.

„Wieder im Kommen“

Der Präsident des BDS, Günter Hieber, unterstrich die Wichtigkeit solcher Verbrauchermessen, die er als Schaufenster der Region und Gemeinden bezeichnete. Leistungsschauen seien wieder im Kommen, sagte Hieber. Ein Grund dafür sei,



Prominente Gäste wie den Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger (am Rednerpult) konnte Bruno Hettich (rechts), Vorsitzender des Gewerbevereins Burgrieden-Achstetten, zur Eröffnung der Leistungsschau willkommen heißen.

FOTO: KURT KIECHLE

dass sie wieder vom Land bezuschusst würden. Der BDS-Präsident, der selbst von der Basis kommt, brach eine Lanze für die Selbständigen und die berufliche Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen. „Mir ist ein gut ausgebildeter Handwerker lieber als ein promovierter Taxifahrer“, sagte er unter Beifall. Der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger stellte seinem

Grußwort ein Zitat des griechischen Philosophen Aristoteles voran: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“. Dass dies nicht nur eine Floskel sei, sehe man in Burgrieden. Viele Aussteller aus den unterschiedlichsten Bereichen und Sparten würden ihre Leistungsfähigkeit zeigen, jeder auf seine ganz besondere Weise. „Zusammen aber präsentieren Sie die Leistungsstärke der Gemeinden“,

betonte Dörflinger, Mitglied im Wirtschaftsausschuss. Er sah es als ein Verdienst seiner Fraktion an, dass kommende Leistungsschauen wieder eine finanzielle Hilfe durch das Land erfahren - „Sie in Burgrieden zählen zu den Ersten, denen eine solche Unterstützung zuteil wird“. Es sei eine gute Investition in die Zukunft.

3,5 Millionen für schnelles Internet

Auch Burgriedens Bürgermeister Josef Pfaff und der Bundestagsabgeordnete Josef Rief (CDU) unterstrichen die Bedeutung der Gewerbevereine, die ihren Mitgliedern eine gute Basis zur Präsentation bieten würden. Auf Burgrieden bezogen sagte Pfaff, die Gemeinde sei bestrebt, die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, so etwa auf dem Gebiet der heute unerlässlichen Breitbandversorgung. In diese wolle man hier 3,5 Millionen Euro bis zum Jahr 2020 investieren. „Das muss unser Ziel sein.“ Pfaff und Rief wünschten den Selbständigen eine erfolgreiche Leistungsschau mit vielen interessierten Besuchern und im Nachgang gute Geschäfte.

• EIN BERICHT ÜBER DIE LEISTUNGSSCHAU AM 30. APRIL UND 1. MAI FOLGT

Acht Kinder feiern in Rot Erstkommunion

Pfarrer Ziellenbach predigt vom „menschlichen Leben, in dem alles fließt und zusammengeführt wird“



Acht Mädchen und Jungen haben am Sonntag in Rot Erstkommunion gefeiert. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Stefan Ziellenbach.

FOTO: PRIVAT

BURGRIEDEN-ROT (sz) - Acht Kinder haben am Sonntag in Rot zusammen mit Pfarrer Stefan Ziellenbach, Gemeindefereferentin Andrea Pracht und der Gemeinde ihre Erstkommunion gefeiert: Romy Baur, Sara-Leni Blesch, Emma Frick, Jonas Geiger, Richard Hunger, Alina Mages, Ella Miller und Jonas Schmucker. Die Gruppenleiterinnen Christine Frick, Patricia Hunger und Britta Miller hatten die Kinder engagiert und liebevoll begleitet.

Den festlichen Auftakt gab das musikalische Geleit des Musikvereins Rot unter der Leitung von Elisabeth Maier, der die Kinder in die Kirche geleitete und nach der Feier alle mit einem Ständchen erfreute.

Voller Stolz stellten die Kinder ihre Bilder von einem Schwarm Fische, der Kinderbibel und den Sinnbildern für Brot und Wein vor und sangen das Lied von den Fischen im Wasser mit. Im Gottesdienst lernten sie in einer Geschichte frei nach der Apostelgeschichte 17,22 den weisen alten Fisch kennen, der auf die Frage der anderen Fische, was Wasser ist, antwortet: „Ihr dummen Fische: Im Wasser leben wir und bewegen wir uns und sind wir.“ Pfarrer Ziellenbach predigte vom „menschlichen Leben, in dem alles fließt und zusammengeführt wird“. So konnten alle etwas mitnehmen: die Freude der Kinder und Familien, den Kirchenschmuck, die guten Gedanken und die beschwingte Musik von Orgel, „FamGo“-Band und Kirchenchor.

Die Pflege hilfebedürftiger Menschen wird ein immer größeres Thema

Bei der Hauptversammlung des VdK-Ortsverbands Burgrieden wird das seit einem Jahr amtierende Führungsduo im Amt bestätigt

BURGRIEDEN (te) - Susanne Jablonsky leitet den VdK-Ortsverband Burgrieden seit einem Jahr als Vorsitzende. Ebenso lang an ihrer Seite ist Dagobert Sary als Stellvertreter. Sie und die übrigen Vorstandsmitglieder blickten bei der Hauptversammlung im Gasthaus „Zum Hirsch“ auf ein ruhiges Jahr zurück. Der Ortsverband engagierte sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für hilfebedürftige Menschen in verschiedenen Bereichen.

Da sein für Menschen, denen sonst keiner hilft

Als unabhängiger Sozialverband mit rund 1,75 Millionen Mitgliedern will der VdK Deutschland als Interessengemeinschaft für Menschen und Gruppen da sein, denen sonst keiner hilft: Das bekräftigte Helmut Stebner, frisch gewählter Vorsitzender des VdK-Kreisverbands Biberach, in seinem Grußwort.

In ihrem ersten Bericht sagte Susanne Jablonsky, der VdK-Ortsverband Burgrieden habe auch im vergangenen Jahr etwas für die Kameradschaft und ein gutes Miteinander getan, etwa mit einem Ausflug. Angedacht werde, künftig zu einem regelmäßigen Stammtisch einzuladen.

Die Pflege hilfebedürftiger Menschen werde ein immer größeres Thema, dem sich der Sozialverband sehr annehme. Jablonsky wies auf verschiedene Publikationen des Verbands hin, so etwa auf die Broschüren „Ein Augenblick kann alles ändern“ und „Pflege geht jeden an“. Empfehlenswert sei auch die vom Landkreis Biberach herausgegebene Broschüre „Lebenswege“.

Die Schriftführerin Marta Braig erinnerte im Detail an die Ortsverbands-Aktivitäten in 2016. Sie hob den Ausflug nach Tettang-Sigisweiler und Bad Wurzach hervor, mit Besichtigung des Hopfenmuseums und einer Fahrt mit dem Torfbahnle. waren ein nachhaltiges Erlebnis.

Verantwortungsvoll gewirtschaftet hat der Ortsverband im vergangenen Jahr und als Folge eine Kapitalmehrung von knapp 1000 Euro erzielt.

Dieses erfreuliche Ergebnis legte die Kassiererin Brigitte Gradtke der Versammlung vor. Anton Lengenfelder, der gemeinsam mit Kurt Kiechle die Kasse geprüft hatte, attestierte der versierten Kassenwartin eine tadellose Arbeit.

Bürgermeister Josef Pfaff nutzte sein Grußwort zur Vorstellung der Wohngemeinschaft im „Allengerechten Wohnen“, mitten in der Gemeinde Burgrieden. Dies sei ein Angebot für selbstbestimmtes Wohnen und mit bedarfsgerechter Betreuung.

Einstimmig und in offener Wahl wurden die Vorsitzende Susanne Jablonsky, der zweite Vorsitzende Dagobert Sary, Schriftführerin Martha Braig, Kassiererin Brigitte Gradtke, die Ausschussmitglieder Jutta Stehle und Elisabeth Maucher sowie die Kassenprüfer Anton Lengenfelder und Kurt Kiechle in ihrem Amt bestätigt. Neu ins Gremium gewählt wurden Günter Sobiranski und Hans Frankenhauser. Nicht mehr für den Beirat kandidiert haben Otto Häderer (zwölf Jahre) und Paula Moser (zehn Jahre).

In der Vorschau stellte Susanne Jablonsky den Ortsverbands-Ausflug am 7. September vor, der einen Besuch im „Margarete-Steiff-Museum“ und im Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ vorsieht.

Ehrungen

In dankbarer Anerkennung zeichneten der VdK-Kreisverbandsvorsitzende und die Ortsvereinsvorsitzende Andreas Aubele (40 Jahre Mitgliedschaft), mit dem Goldenen Treueabzeichen aus. Aubele leitete den Ortsverband Burgrieden etliche Jahre und wurde für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Anton Lengenfelder, Anton Steinle, Theresia Misslisch und Alfred Zugenmaier, alle seit zehn Jahren im VdK, erhielten die Silbernen Verbandsnadel respektive Ansteckbrotsche.



Die Mitgliederjubilare des VdK Burgrieden, die neuen Beiratsmitglieder, die Ortsvereinsvorsitzende und der neue Kreisverbandsvorsitzende auf einem Bild vereint. Sitzend: Andreas Aubele und Martha Braig. Stehend von links: Hans Frankenhauser, Alfred Zugenmaier, Helmut Stebner, Günter Sobiranski, Anton Steinle, Theresia Misslisch und Paula Moser (bisheoriges Beiratsmitglied).

FOTO: KURT KIECHLE

VdK: „Erwerbsminderung bleibt ein Armutsrisiko“

„Die Erwerbsminderung bleibt ein Armutsrisiko: Über dieses Problemthema, dem sich der Sozialverband VdK angenommen hat, sprach der Kreisverbandsvorsitzende Helmut Stebner bei der Hauptversammlung des Ortsverbands Burgrieden. Wer wegen gesundheitlicher Probleme vorzeitig aus dem Beruf aussteigen müsse, werde oft mit einer Armutsrente bestraft, sagte Stebner. Er bedauerte, dass sich durch die aktuell geplanten Verbesserungen für Erwerbsminderungsrentner kaum etwas an dieser Situation verbessere. Wenn Menschen wegen einer schweren Krankheit oder Behinderung vorzeitig in Rente gehen

müssten, seien sie im Durchschnitt erst 50 Jahre alt, sagte Stebner. Die Betroffenen müssten damit rechnen, dass ihnen jahrzehntelang ein Leben in prekären Verhältnissen ohne finanzielle Perspektive drohe. Schon heute seien 40 Prozent der Menschen, die in einer solchen Situation leben, von Armut bedroht. „Das darf nicht sein“, betonte Stebner. Der VdK fordere deshalb spürbare Verbesserungen. Wer aus den genannten Gründen seine Arbeit nicht mehr ausüben könne und deshalb keinen Einfluss auf den Zeitpunkt des Rentenbeginns habe, dürfe nicht mit denselben Abschlägen wie bei einem normalen Rentenbeginn belegt werden. (te)